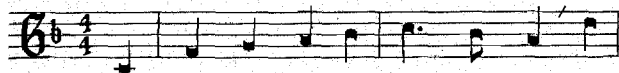


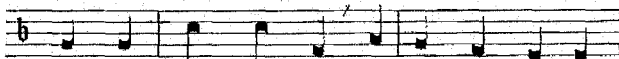
## Gottvertrauen / Kreuz und Trost



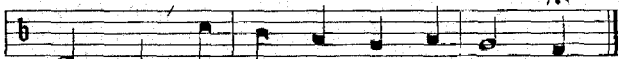
4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er  
der mir nichts Bö - ses gön - nen kann; ich



ist mein Licht und Le - ben, in Freud und  
will mich ihm er - ge - ben



Leid, es kommt die Zeit, da öf - fent - lich er -



schei - net, wie treu - lich er es mei - net.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan; muß ich den  
Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem  
Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken, weil doch zu -  
letzt ich werd ergötzt mit süßem Trost im Herzen; da  
weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan, dabei will ich  
verbleiben. Es mag mich auf die raube Bahn Not,  
Tod und Elend treiben, so wird Gott mich ganz väter -  
lich in seinen Armen halten; drum laß ich ihn nur  
walten.

Samuel Rodigast 1674

**O**llmächtiger, ewiger Gott, du Trost der Traurigen und  
Stärke der Schwachen, laß vor dein Angesicht kom -  
men die Bitten derer, die in Bekümmernis und Anfechtung zu  
dir seufzen und schreien, auf daß jedermann in seiner Not  
deine göttliche Hilfe empfinden und dich ewig loben und  
preisen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen  
Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regie -  
ret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.